

# Neue Trasse in Hassel-Ost geplatzt

## Späte Sensation im Achimer Stadtrat

**ACHIM** (mb) ■ Um 22.40 Uhr war am Donnerstag im Achimer Stadtrat die Sensation perfekt. Mit der Stimmengleichheit von 19:19 hatte der Stadtrat in geheimer Abstimmung eine neue Verbindungsstraße von der L 156 zur Leipziger Straße durchs Gewerbegebiet Hassel-Ost abgelehnt und damit sämtliche Pläne für das neue Gewerbegebiet zunächst platzen lassen.

Dabei hatte sich Bürgermeister Uwe Kellner gleich stark gemacht für die neue Ost-West-Verbindung im Norden der Stadt von der Landesstraße Uesen-Bassen bis zur Leipziger Straße/Am Freibad, die nicht nur das geplante Gewerbegebiet Hassel-Ost gut erschließe und zu 60 Prozent bezuschusst werde, sondern auch Verkehr besonders von der mit bis zu 20 000 Fahrzeugen täglich belasteten Landesstraße 158 auf Verdener Straße/Obernstraße/Bremer Straße/Uphuser Heerstraße nehme.

Selbst Esat Unal (SPD), der im Planungsausschuss die neue Straße zum Kippen gebracht hatte, befürwortete sie diesmal im Namen der SPD, wenn für die Sicherheit besonders der schwächeren Verkehrsteilnehmer auf der Leipziger Straße und am Freibad mehr getan werde.

Das ist nach Aussage von Rüdiger Dürr (CDU) jedoch keineswegs der Fall, Eindringlich „malte er an die Wand“, wie am Freibad, am

TSV-Heim oder am Seniorenzentrum Menschen vor Autos und Laster geraten könnten. Die CDU-Fraktion lehnte wegen dieser Gefahren und der Belastungen für die Anwohner diese Verbindungsstraße ab und sprach sich statt dessen für eine interne ringförmige Erschließung in Hassel-Ost aus, die Fraktionsvorsitzender Ulrich Rehlich „Bananenlösung“ nennt.

Während auch Michael Schröter, Fraktionsvorsitzender der Grünen, und Günter Krebs (FDP) ähnlich ihre Ablehnung der neuen Trasse begründeten, sah sie WGA-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Heckel als sinnvolle neue Verbindung in Achim und entgegnete „Einzelkämpfer“ Jürgen Harder, gefährliche und unzumutbare Situationen gebe es schon jetzt auf der Landesstraße von Baden bis Uphusen. Wer die neue Verbindung ablehne, verspiele die Chance, die Verkehre in Achim besser zu verteilen.

Nach langer Debatte kam es bei der von Rainer Ditzfeld (CDU) beantragten geheimen Abstimmung über die kleine Stadtumgehung „zum Schwur“ und dem überraschenden Scheitern dieses Straßenprojektes. Jemand muss bei geheimer Wahl die Reihen der über die Mehrheit verfügenden SPD und WGA verlassen haben. Die Anwohner, die temperamentvoll die Ratsdebatte verfolgt hatten, bedachten es mit viel Beifall.